

August 2013: Mehrheitlich hochsommerliche Bedingungen. Kurzer Wintergruss gegen Monatsende

Schön und warm. Der August wurde seinem Ruf als Sommermonat gerecht. Die Bedingungen für Hochtouren waren meist günstig. Einmal schneite es bis auf rund 2200 m herunter. Mit den milden Temperaturen zum Monatsende konnte sich der Schnee aber nicht lange halten.



Abb. 1: Im August herrschten grösstenteils günstige Bedingungen für Bergwanderungen und Hochtouren. Auf diesem Bild blickt man vom Lenzer Horn (2906 m, Lantsch/Lenz, GR) Richtung Parpaner Rothorn (2861 m, links) und Aroser Rothorn (2980 m, rechts). In dem Talkessel zwischen den beiden „Rothörnern“ ereignen sich immer wieder Lawinenunfälle, so z.B. am 06.01.2013 (Foto: SLF/G. Darms, 16.08.2013).

Wetter

Der August präsentierte sich wie zuvor bereits der Juli meist von der sonnigen Seite. Es war erneut hochsommerlich warm. In der ersten Monatshälfte lag die Nullgradgrenze mehrheitlich über 4000 m, in der zweiten Monatshälfte mehrheitlich über 3000 m. Sie sank einzig gegen Monatsende kurzzeitig unter 3000 m (Abbildung 2). Im Vergleich zur Normperiode von 1981-2010 war es im August 2013 mit 0.5 bis 1 Grad leicht wärmer als normal. Stellenweise führten starke Gewitterregen zu überdurchschnittlichen Regensummen (Klimabulletin MeteoSchweiz).

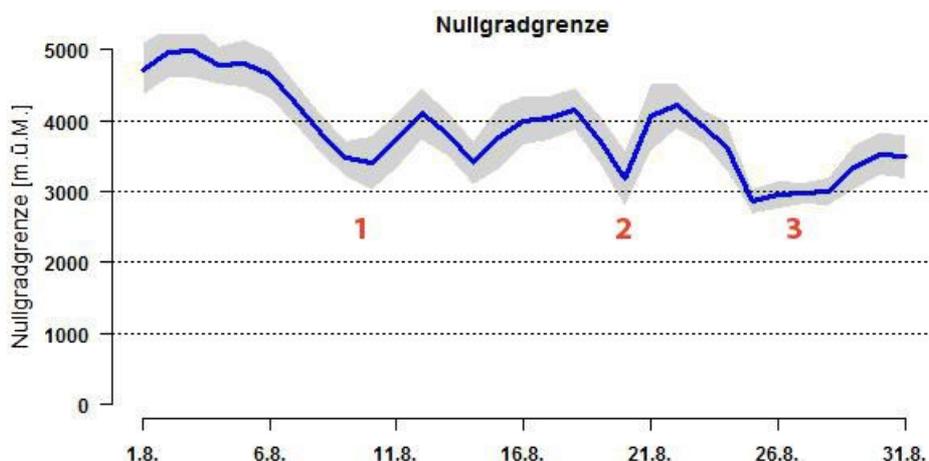


Abb. 2: Verlauf der Nullgradgrenze im August. Sie lag immer über 3000 m, mit Ausnahme von der Periode zwischen dem 24.08. und dem 28.08. Nummeriert sind die Wetterereignisse, welche im Folgenden detaillierter beschrieben werden.

Die Lage der Nullgradgrenze wurde aus den Temperatur-Tagesmittelwerten von 11 automatischen Stationen von SLF und MeteoSchweiz berechnet. Details siehe hier.

Vom allgemein sonnigen Wettercharakter im August wichen drei Perioden ab (siehe auch Abbildung 2):

1. Mittwoch, 07.08. bis Freitag, 09.08.: Zunächst Südstaulage, dann Kaltfrontdurchgang

Am Mittwoch setzten im Vorfeld einer Kaltfront im Süden Stauniederschläge ein. Diese hielten auch am Donnerstag an. Am Freitag überquerte eine Kaltfront die Schweiz. Damit verlagerten sich die Niederschläge auf den Alpennordhang.

Von Mittwoch bis Freitag fielen am Alpensüdhang ohne Sotto Ceneri 80 bis 120 mm Regen. Nördlich angrenzend sowie am Alpenhauptkamm vom Grossen St. Bernhard bis zur Bernina fielen 30 bis 50 mm, sonst weniger (Abbildung 3). Die Schneefallgrenze lag meist bei rund 3300 m und sank zum Niederschlagsende auf rund 2900 m.

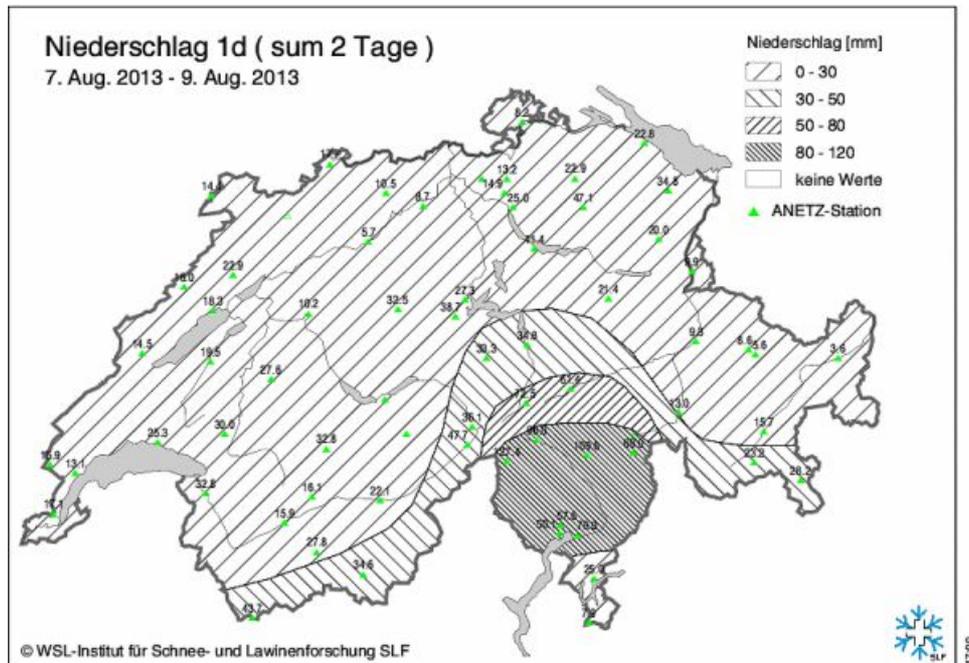


Abb. 3: Mit dem Durchzug einer Kaltfront und vorgängigen Stauniederschlägen im Süden fielen die hier dargestellten Niederschlagsmengen [mm]. Am meisten Niederschlag fiel mit 80 bis 120 mm am Alpensüdhang ohne Sotto Ceneri. Gegen Norden hin nahmen die Niederschlagsmengen deutlich ab (Quelle: MeteoSchweiz).

2. Montag, 19.08. und Dienstag, 20.08.: Durchzug einer aktiven Kaltfront

Ein umfangreiches Tief über Island steuerte eine aktive Kaltfront über die Schweiz. Die Winde drehten auf Nordwest, was zu einer kurzen Stauphase in den östlichen Gebieten führte. Bis Dienstagmorgen fielen am zentralen und östlichen Alpennordhang 20 bis 40 mm, in den Glarner Alpen stellenweise bis 50 mm. In Nordbünden sowie im Unterengadin fielen 10 bis 30 mm, sonst weniger. Die Schneefallgrenze sank zum Niederschlagsende auf rund 3000 m.

3. Samstag, 24.08. bis Mittwoch, 28.08.: zuerst Kaltfront, dann tiefdruckbestimmtes Wetter

Mit dem Durchzug einer Kaltfront sanken die Temperaturen am Samstag deutlich. Die Schneefallgrenze lag vorübergehend bei rund 2200 m. Bis Sonntagmorgen fielen an den westlichen Voralpen, am östlichen Alpennordhang, in Nordbünden sowie im Engadin 20 bis 40 mm. Oberhalb von rund 3300 m fiel dieser Niederschlag komplett in Form von Schnee. Auf dem Weissfluhjoch (2540 m, Davos, GR) wurden vom SLF-Hauswart am Sonntagmorgen 7 cm Neuschnee gemessen. Seit Ende Juni war dies das erste Mal, dass unterhalb von 3000 m etwas Schnee fiel.

Am Montag war es wechselnd bewölkt und für die Jahreszeit weiterhin recht kühl.

Am Dienstag fielen in Schauern stellenweise rund 20 mm.

Am Mittwoch war es mit Nordwind im Süden bereits wieder meist sonnig, im Norden fiel erneut Niederschlag. In den Glarner Alpen und im Alpstein fielen 30 bis 50 mm, am übrigen zentralen und östlichen Alpennordhang, in Nordbünden sowie im Unterengadin 15 bis 30 mm, sonst weniger. Die Schneefallgrenze lag am Dienstag und Mittwoch bei rund 2500 m.

Schneedecke und Lawinengefahr

Im Sommer beschränken sich Tage mit erhöhter Lawinengefahr auf Perioden während und unmittelbar nach Grossschneefällen (--> Sommerlawinen).

Die Rückmeldungen aus dem Gelände waren recht spärlich und vor allem auf „Gipfelbuch“ und „camptocamp“ zu finden.

Nach der Südstaulage mit darauffolgendem Kaltfrontdurchgang vom Mittwoch, 07.08. bis zum Freitag, 09.08. lag vor allem im Walliser Hochgebirge etwas Schnee. Trotz des Neuschnees waren die Verhältnisse meist günstig.

Am Montag, 12.08. ereignete sich in Frankreich am Mont Blanc du Tacul (Chamonix) ein Lawinenunglück mit mehreren Todesopfern. Es handelt sich dabei um eine Eislawine, welche den Schnee teils schneebrettartig mitriss. Eisabbrüche führen immer wieder zu Lawinenabgängen, so zum Beispiel auch im vergangenen Frühling am Piz Palü (Pontresina, GR). Die Auslösung solcher Lawinen lässt sich nicht beeinflussen. Das Risiko kann lediglich reduziert werden, wenn man sich nur so kurz wie möglich unterhalb verdächtiger Eisformationen aufhält.

Mit den Niederschlägen zwischen Samstag, 24.08. und Mittwoch 28.08. lag im Hochgebirge erneut etwas Neuschnee (Abbildung 4). Die milden Temperaturen zum Monatsende (Nullgradgrenze auf rund 3500 m) liessen diesen aber rasch wieder wegschmelzen.



Abb. 4: Im Hochgebirge des Engadins fiel gegen Monatsende etwas Neuschnee, wie hier auf den Pfeilern des Piz Palü (3900 m, Pontresina, GR) zu erkennen ist (Foto: SLF/M. Philips, 29.08.2013).

Lawinenunfälle

Dem Lawinenwarndienst wurden im August keine Lawinenunfälle gemeldet.

Lawinenbulletins

Im August gab der Lawinenwarndienst kein Lawinenbulletin heraus.

Im Sommer und Herbst publiziert das SLF bei grossen Schneefällen ein Lawinenbulletin. SMS oder RSS-Feed informieren über die Herausgabe eines Bulletins:

- SMS „SLF-SOMMER“ abonnieren
- RSS-Feed abonnieren

Auch wenn das SLF kein Lawinenbulletin publiziert, sollte die Lawinensituation vor allem bei Neuschnee beachtet werden.

Bildgalerie



Mitte August war der Jörgletscher auf der Nordseite des Flüela Wisshorn (3085 m, Susch, GR) im unteren Teil aper, nur oben lag noch etwas Schnee (Foto: SLF/L. Dürr, 15.08.2013).



Mitte August lag vor allem in hohen Lagen und im Hochgebirge noch Schnee, in hohen Lagen vor allem in nordseitigen Rinnen und Mulden oder an Hangflüssen mit Lawinenschnee, wie hier am Piz Laviner (3137 m, Tinizong-Rona, GR. Foto: SLF/Th. Stucki, 15.08.2013).



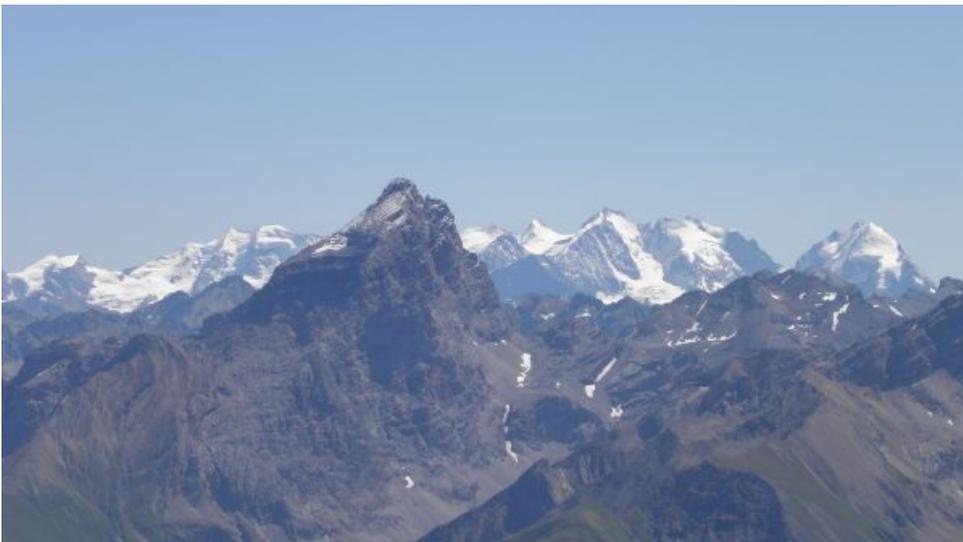
In der Ebene (Pfeil) steht die Schneestation ELA2 (Ela, Tschitta, 2725 m) am Fusse der Fuorcla da Tschitta (GR). Die Auswahl eines Stationsstandortes hängt von vielen Faktoren ab, zum Beispiel dem regionalen oder lokalen Bedürfnis, der Höhenlage, einer genügend grossen und vom Wind wenig beeinflussten Fläche, der Entfernung vom Kamm und der Lawinsicherheit (Foto: SLF/Th. Stucki, 15.08.2013).



Der Wechsel zwischen Wärme und Kälte sowie gefrierendes und tauendes Wasser setzt dem Gestein zu, sprengt und zerkleinert es (Foto: SLF/Th. Stucki, 15.08.2013).



Am Morgen des 21.08.2013 zeigte sich im Landwasser- und Albulatal (GR) zum ersten Mal ein Vorbote des Herbstes - Frost (Foto: SLF/Th. Stucki).



Während in hohen Lagen der Schnee bis auf wenige Reste abschmolz schneite es im Hochgebirge am Montag, 19.08. ein wenig, wie zum Beispiel am Tinzenhorn (3173 m, GR, Vordergrund) oder im Berninagebiet (GR, Hintergrund) (Foto: SLF/Th. Stucki, 21.08.2013).



Als sich nach dem Gewitter der Nebel lichtete, lag am Mäschengrat (Monstein, GR) nicht etwa Schnee, sondern Hagel (Foto: Maja Bless, 23.08.2013).



"Der Westen lässt sich immer wieder etwas einfallen", der Blick von In den Büelen (Davos, GR) am Morgen des Donnerstags, 29.08. (Foto: T. Good).



Wunderschöne Herbststimmung im Engadin, hier der Blick vom Schafberg oberhalb von Pontresina (GR) Richtung Piz Lagrev (3165 m, Bivio, GR. Foto: SLF/M. Philips, 30.08.2013).